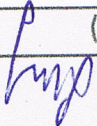


## Erfahrungsbericht über eine Abschlussarbeit im Ausland

Name:	Roberto Moya
Zieleinrichtung (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):	Universidad Raphael Landivar Roberto Moya <a href="mailto:rmoya@url.edu.gt">rmoya@url.edu.gt</a>
Land und Ort: Guatemala, Cobán	
Zeitraum des Forschungsaufenthalts: 13.02.-31.05.2017	
Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (sonst bitte Mail-Adresse frei lassen):	<a href="mailto:saskia.wolf@gmx.net">saskia.wolf@gmx.net</a>
(E-Mail)	
(Datum, Unterschrift)	<u>22.06.2017</u> 

Hier einige Anregungen für Ihren Fließtext:

Der Kontakt zur Universität in Guatemala war durch eine Zusammenarbeit meiner Dozentin mit einem Kollegen der Universität Bozen, Italien, zustande gekommen. Beide Professoren arbeiten bereits seit einigen Jahren in der Forschung im angewandten Naturschutz/Renaturierung zusammen. So kam eine Kooperationsarbeit der italienischen Universität mit Hildesheim in Ansprache, woraus 2 Masterarbeiten, welche eng zusammen gearbeitet haben, entstanden. Im Rahmen dieser haben wir uns mit Agroforstsystemen in degradierten tropischen Landschaften beschäftigt. Während sich meine Partnerin aus Italien mit sozio-ökonomischen Faktoren beschäftigt hat, untersuchte ich, inwiefern solche Anbausysteme zum Schutz von Biodiversität dienen kann. Dafür habe ich vegetationsökologische Untersuchungen gemacht, wobei in 4 verschiedenen Untersuchungsgebieten in Alta Verapaz, Guatemala, insgesamt 46 Aufnahmeflächen gewählt wurden, in denen krautige Pflanzen gesammelt und bestimmt wurden sowie einige Umweltparameter aufgenommen wurden. Gleichzeitig führte meine Partnerin mit den Bauern dieser Flächen Interviews zum Thema Anbaumethode, Pflegemaßnahmen, Anreiz und einer Bandbreite finanzieller Aspekte durch.

Ohne die Kontakte vor Ort und die daraus entstandenen weiteren Kontakte wären die Untersuchungen nicht möglich gewesen. Wir haben uns sehr willkommen, ernst genommen und in jeglicher Situation unterstützt gefühlt. Auch der Kontakt zu unseren Dozenten in Deutschland bzw. Italien war sehr eng, sodass wir uns trotz der 8-stündigen Zeitdifferenz oft unproblematisch an unsere Betreuer wenden konnten.

Auch wenn wir vor einige Herausforderungen gestellt wurden und es viele unvorhersehbare Probleme gab, sind wir letztendlich mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Zurück in der Heimat, steht nun noch eine ganze Reihe an statistischen Auswertungen und das eigentliche Schreiben der Masterarbeit an, aber an der Qualität der Daten sollte es zumindest nicht scheitern.

Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich realisiert, dass dieser nicht nur für das reine Datensammeln für die Abschlussarbeit von Relevanz für mich war, als vielmehr eine Erfahrung fürs Leben darstellt! Sicherlich ist es auch für den Lebenslauf und die zukünftige (akademische) Karriere von Vorteil Auslandserfahrungen vorweisen zu können, aber die Zeit in Guatemala hat mich persönlich unglaublich viel gelehrt und ich bin sehr dankbar diese Möglichkeit wahrgenommen zu haben.